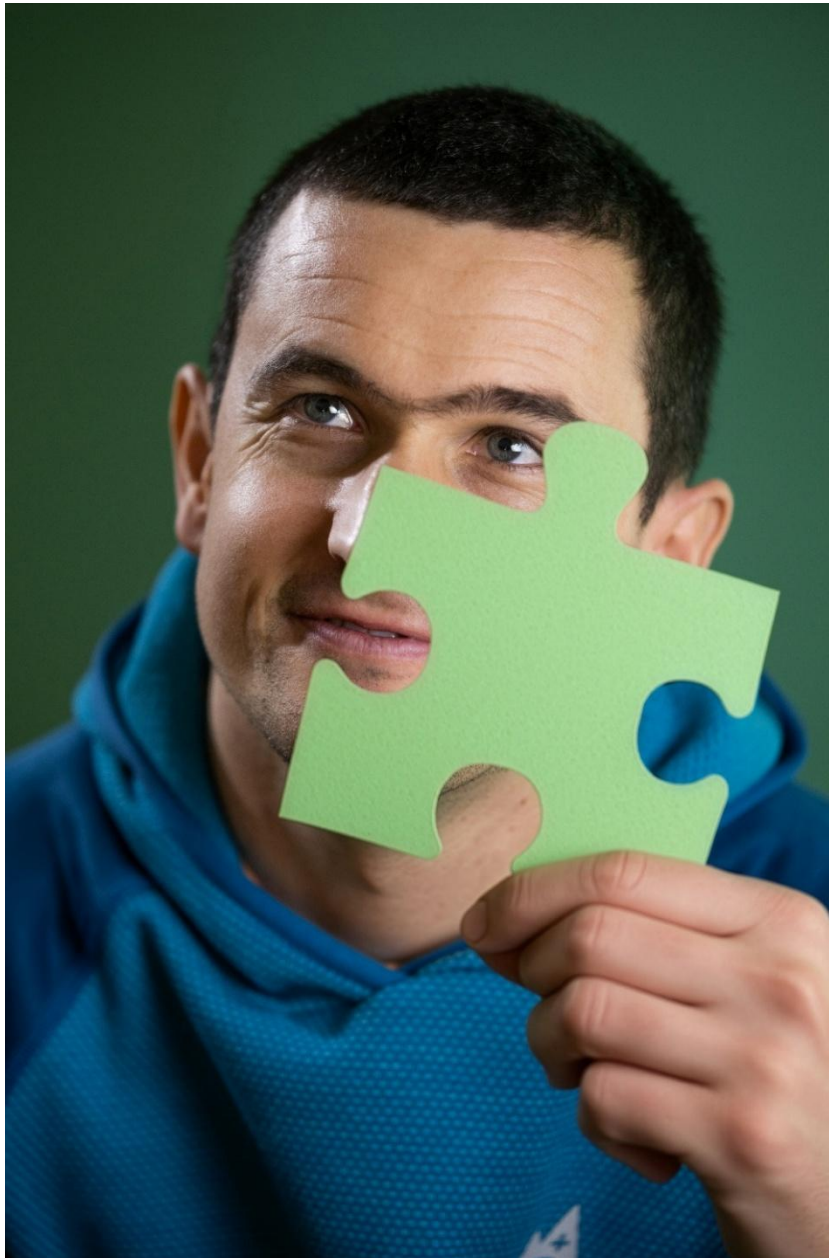


Sozialbilanz 2025

Sozialgenossenschaft Efeu - Gen.



Inhaltsverzeichnis

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG.....	5
2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ.....	6
3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION.....	7
Geografische Tätigkeitsgebiete.....	7
Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt).....	7
Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991).....	8
Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind	8
Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen.....)	8
Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund.....	8
Geschichte Der Organisation.....	8
4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG.....	10
Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis.....	10
Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe.....	10
Ernennungsform und Amtsdauer.....	10
Anzahl der Verwaltungsratssitzungen im Jahr.....	11
Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Jahr.....	11
Art des Kontrollorgans.....	11
Erfassung der wichtigsten Stakeholder.....	13
Systeme zur Feedback-Erfassung.....	14
Kommentare zu den Daten.....	14
5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND.....	15
Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich).....	15
Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/Maßnahmen.....	18
Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden.....	19
Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesenrückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“.....	19
Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation.....	19
Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen.....	19

6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN	20
Output	25
Empfängertypen (Sozialgenossenschaften des Typs A)	26
Art externer Tätigkeiten (Treffen/Veranstaltungen zusammen mit der lokalen Bevölkerung)	26
Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen	26
Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder	26
Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden)	26
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt?	26
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten?	26
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten?	27
Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben	27
Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kompromittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen	27
7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION	29
Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen	29
Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber	31
Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen)	32
Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeit-raum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz	32
Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen	32
8. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN	33
Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide	33
Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.	33
Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen	33
In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen ..	33
9. ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse)	34

Bericht des Kontrollorgans..... 35

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG

In unserer Sozialgenossenschaft "Efeu", im Thalhofer Hof in Brixen, leben Jugendliche mit Wahrnehmungsstörungen, die vorwiegend nach dem Affolter-Modell zu einem selbstbestimmten Leben geführt werden sollen. Zudem wird auch durchgehend eine klientenzentrierte ergotherapeutische und pädagogische Unterstützung angeboten. Ein Jugendlicher schreibt: "Eine Wahrnehmungsstörung ist, wenn im Gehirn bestimmte Sachen durcheinander gehen und man kann es nicht wahrnehmen, wie die anderen Leute" und weiter über sein Leben und seine Erwartungen im Efeu: " Dass es besser geht, und dass ich besser arbeiten kann, und dass ich mich gut konzentrieren kann. Mir geht es beim Arbeiten gut".

Im Efeu wird jeder einzelne in seinen Bemühungen unterstützt. Das therapeutische Arbeiten und Wohnen in einer familiären Umgebung steigert die Lebensqualität der Klient*innen und trägt zum Wohle ihrer Familien bei.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich unsere Klient*innen in einer angenehmen und häuslichen Umgebung wohlfühlen und dass sie dieses Umfeld für ihre Weiterentwicklung nutzen können. Dies gilt natürlich auch für alle unsere Mitarbeiter*innen.

Möge uns die Freude an unserer Arbeit alle Tage geleiten!

Dr. Maria Theresia Noflatscher
Präsidentin



2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ

Die Informationen und Daten, die in dieser Sozialbilanz angeführt sind, beziehen sich, falls nicht anders angegeben, auf das Jahr 2025 bzw. auf den Stichtag 31.12.2025.

Gemäß Art. 2423-ter ZGB wird darauf hingewiesen, dass alle Posten des Jahresabschlusses mit den Posten des vorangehenden Geschäftsjahres vergleichbar sind, sodass keiner dieser Posten angepasst werden musste.

Die Grundsätze für die Bewertung der Posten des Jahresabschlusses und für die Wertberichtigungen entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen des ZGB sowie den nationalen Rechnungslegungsstandards des OIC, des Standardsetzers für Italien. Die angewandten Grundsätze sind dieselben wie im Vorjahr.

Gemäß Art. 2427, Abs. 1, Nr. 1 ZGB werden die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die gemäß der in Art. 2426 ZGB enthaltenen Bestimmungen angewandt wurden, aufgeführt und zwar unter besonderer Berücksichtigung jener Posten des Jahresabschlusses, für welche der Gesetzgeber andere Bewertungs- und Wertberichtigungsgrundsätze zulässt oder für welche keine gesonderten Grundsätze vorgesehen sind.

Die Sozialbilanz wurde am 19.03.2026 vom Verwaltungsrat und am 21.04.2026 von der Mitgliederversammlung genehmigt und auf der Homepage der Sozialgenossenschaft Efeu veröffentlicht.

Für das Bezugsjahr 2025 wurden die folgenden methodischen Richtlinien für die Erstellung der vorliegenden Sozialbilanz verwendet.

Maßstäbe oder Standards, die für die Berichterstattung herangezogen werden:

Protokolle, Bilanz, Berichte der Tagesstätten Leiterin, Daten der Lohnbuchhaltung

Verwendete thematische Rahmenbedingungen:

An der Datenerhebung und Erstellung beteiligte Interessengruppen (z. B. durch Fragebögen oder Umfragen)

Angestellte

Mitglieder

Vorstand

Partnerorganisationen

Raiffeisenverband

Methoden und Instrumente der Datenerhebung:

Protokolle

Interne Verwaltungsinstrumente

Die Erstellung dieser Sozialbilanz wird folgenden Nutzen haben:

gesetzliche Vorgabe

Eventuelle methodische Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

Im Vergleich zu, Vorjahr hat es keine Änderungen gegeben.

3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION

Informationen zur Organisation:

Bezeichnung der Organisation	Sozialgenossenschaft Efeu - Gen.
Steuernummer	02361790211
MwSt.-Nr.	02361790211
Rechtsform und Qualifikation gemäß Kodex des Dritten Sektors	Sozialgenossenschaft des Typs A
Adresse des Rechtssitzes und anderer Geschäftsstellen	THALHOFERSTRASSE 2 - UNTEREBEN - BRESSANONE * BRIXEN (BZ)
Nr. Eintragung in das Genossenschaftsregister	A146134
Telefon	0472 694004
Fax	/
Webseite	www.efeusozial.it
E-Mailadresse	info@efeusozial.it
Pec-Adresse	efeusozial@legalmail.it
Ateco-Kodexe	94.99.90
	88 Sozialwesen (ohne Heime)

Geografische Tätigkeitsgebiete

BRESSANONE * BRIXEN (BZ)

Die Sozialgenossenschaft Efeu hat ihren Sitz in Brixen, Thalhoferstrasse 2 - Untereben. Der "Thalhofer" ist im Besitz des Südtiroler Kinderdorfes und bietet ideale Voraussetzungen für die Weiterentwicklung von jungen Menschen mit Wahrnehmungsstörungen. Die Klient*innen vom Efeu kommen vorwiegend aus Brixen und den näheren Gemeinden, aber auch aus den restlichen Bezirken Südtirols.

Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt)

Soziale Maßnahmen und Dienstleistungen
 Sozial- und Gesundheitsleistungen

Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991)

Ziel der Genossenschaft ist die Förderung der Menschen und die soziale Integration der Bürger, insbesondere für benachteiligte Menschen, vor allem bei der Unterstützung der Alltagsbewältigung. Dazu führt sie folgende Tätigkeiten aus:

- a) Führung von geschützten Wohn- und Arbeitsbereichen, deren Aufbau den Erfordernissen der Betreuten entspricht;
- b) Gewährleistung der Ausbildung von Personal gemäß therapeutischen Erkenntnissen, die den Erfordernissen der Betreuten entsprechen;
- c) Durchführung von Informationsmaßnahmen, um die Öffentlichkeit auf die Bedürfnisse der Betreuten hinzuweisen;
- d) Durchführung von Freizeitaktivitäten, angepasst an die Erfordernisse der Betreuten;
- e) Führung von ambulanten, pädagogischen und therapeutischen Diensten.

Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind

Die Genossenschaft übt keine sekundären Tätigkeiten aus.

Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen...)

Netzwerke (Bezeichnung und Beitrittsjahr):

Sonstige Beteiligungen und Anteile (Nominalwert):

Sonstige Beteiligungen	Anteile
Raiffeisenverband Südtirol	500,00

Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund

Die Genossenschaft gehört der Confederazione delle Cooperative Italiane und der territorialen Einrichtung derselben, dem Raiffeisenverband Südtirol an und nimmt deren Statute an.

Daten und Informationen:

Informationen kommen aus Sitzungen, Protokollen und Beratungsgesprächen.

Geschichte Der Organisation

Eltern von jungen Menschen mit Wahrnehmungsstörungen schlossen sich im Jahr 2003 zusammen, um eine geeignete Form der Förderung für ihre Kinder zu finden. Aus eigener Erfahrung wussten sie um die besonderen Bedürfnisse der Betroffenen und konnten in Südtirol kein passendes Förderangebot finden. Vom Kleinkindalter bis hin zur Volljährigkeit

nahmen die Förderungsmöglichkeiten für Kinder mit Beeinträchtigung ständig ab. Diese Sorge vor der Zukunft hinterließ bei den Eltern ein Gefühl der Hilflosigkeit. Schon bald wurde das Ziel klar: eine neue Form der Förderung im Raum Südtirol etablieren. Schließlich wurde im Jahr 2001 in St. Gallen ein Ort gefunden, den sich die Gründungseltern auch für ihre Kinder vorstellen konnten: er verband Leben und Arbeiten nach dem Modell von Frau Affolter und bot auch die Förderung in einer familiären Kleingruppe. Durch die positiven Erfahrungen, die mit dem Affoltermodell® gesammelt wurden, war es nun das Ziel in Brixen ein Kompetenzzentrum zu gründen, das mit diesem Modell arbeitet. So entstand im Jahr 2005 die Sozialgenossenschaft Efeu. Erstmals befand sich die Tagesförderstätte in den Räumlichkeiten der Seeburg. Nach langen Planungs- und Bauzeiten übersiedelte die Sozialgenossenschaft im Jahr 2014 in den "Thalhofer Hof", wo sie bis heute besteht und wächst.



4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG

Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis

Anzahl	Art der Mitglieder
0	Arbeitende Mitglieder
22	Freiwillige Mitglieder
13	NutznießlerInnen der Dienstleistungen mit Mitgliedschaft
0	Juridische Personen/Mitglieder
0	Unterstützende Mitglieder und Fördermitglieder

Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe

Daten Verwaltungsräte – VWR:

Name und Nachname Verwalter	Vertreter einer juristischen Person (ja/nein)	Geschlecht	Alter	Datum des Amtsantritts	Anzahl Mandate	Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium	Angaben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt bzw. andere wichtige Informationen angeben
Maria Theresia Noflatscher	Nein	Weiblich	62	24.04.2024	3	Nein	Präsidentin
Ida Rabensteiner	Nein	Weiblich	80	24.04.2024	6	Nein	Vize-Präsidentin
Theresia Rottensteiner	Nein	Weiblich	61	24.04.2024	7	Nein	
Maria Ploner	Nein	Weiblich	62	24.04.2024	2	Nein	
Walter Sonnerer	Nein	Männlich	67	24.04.2024	1	Nein	

Ernennungsform und Amtsdauer

Die Genossenschaft wird von einem Verwaltungsrat verwaltet, der aus mindestens drei und höchstens neun Verwaltungsräte besteht. Sie werden aus den verschiedenen Kategorien der Gesellschafter gewählt und bleiben für drei Jahre im Amt. Am 31.12.2025 besteht der Verwaltungsrat aus fünf Personen.

Der Verwaltungsrat im Amt wurde in der Mitgliederversammlung vom 24/04/2024 gewählt.

Anzahl der Verwaltungsratssitzungen im Jahr

5

Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Jahr

5

Art des Kontrollorgans

Die Ernennung von Aufsichtsrat und Rechnungsprüfer ist nicht vorgeschrieben. Es werden regelmäßig Revisionen durch den Raiffeisenverband durchgeführt.

Teilnahme und Teilnahmemethoden der Mitglieder (letzte 3 Jahre):

Jahr	Mitgliederversammlung	Datum	Tagesordnungspunkte	% Teilnahme	% Vollmachten
2023	Mitgliederversammlung	19.04.2023	1. außerordentlicher Teil: 1. Begrüßung durch die Obfrau 2. Abänderung des Gegenstandes und Zweckes der Sozialgenossenschaft 3. Annahme eines neuen Textes des Statutes II. ordentlicher Teil: 1. Ernennung des/der Schriftführers/in 2. Tätigkeitsbericht 2022 und Vorschau 2023 3. Bericht der Leiterin der Tagesförderstätte 4. Verlesung und Genehmigung der Bilanz zum 31.12.2022 5. Beschlussfassung über die Zuweisung des Überschusses 6. Genehmigung der Sozialbilanz 7. Grußworte der Ehrengäste 8. Anfragen und Allfälliges	29,00	3,12
2024	Mitgliederversammlung	24.04.2024	1. Begrüßung durch	37,50	6,25

			<p>die Obfrau 2. Ernennung des/der Schriftführers/in 3. Tätigkeitsbericht 2023 und Vorschau 2024 4. Bericht der Leiterin der Tagesförderstätte 5. Verlesung und Genehmigung der Bilanz zum 31.12.2023 6. Beschlussfassung über die Zuweisung des Überschusses 7. Vorstellung und Genehmigung der Sozialbilanz 8. Festlegung der Anzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates laut Art. 30 des Statuts 9. Ernennung des/der Stimmzähler 10. Neuwahlen 11. Grußworte der Ehrengäste 12. Anfragen und Allfälliges</p>		
2025	Mitgliederversammlung	14.04.2025	<p>1. Begrüßung durch die Obfrau 2. Ernennung der Schriftführerin 3. Rückblick und Vorschau (20-Jahre- EFEU) 4. Bericht der Leiterin der Tagesförderstätte 5. Verlesung und Genehmigung der Bilanz zum 31.12.2024 6. Beschlussfassu ng über die Zuweisung des Überschusses 7. Vorstellung und Genehmigung der</p>	41,18	0,00

			Sozialbilanz 8. Grußworte der Ehrengäste 9. Anfragen und Allfälliges		
--	--	--	--	--	--

Die Mitgliederversammlung entscheidet über jene Angelegenheiten, die ihnen gemäß Gesetz oder durch das Statut vorbehalten sind, sowie über Angelegenheiten, die ein oder mehrere Verwaltungsratsmitglieder oder so viele Mitglieder, die mindestens ein Drittel der allen Mitgliedern zustehenden Stimmen vertreten, ihnen zur Genehmigung vorlegen. Die Mitgliederversammlung wird mindestens einmal pro Jahr einberufen, um die Bilanz und die Verteilung des Gewinns sowie die Sozialbilanz zu genehmigen. Die Mitglieder können Wünsche und Vorschläge unterbreiten, haben aber keine Themenbereiche zur Aufnahme in die Tagesordnung beantragt.

Die Mitglieder sind angehalten die Tätigkeit der Genossenschaft zu verfolgen. Sie sollen untereinander in Beziehung treten, sich über Projekte, Dienste, Unterstützungen informieren, Probleme ansprechen und Bedürfnisse anmerken. Dies ermöglicht und fördert die demokratische Führung der Genossenschaft. Mitglieder haben das Recht, die Aufnahme von Tagesordnungspunkten in der Mitgliederversammlung zu beantragen.

Erfassung der wichtigsten Stakeholder

Art der Stakeholder:

Art der Stakeholder	Methode der Einbindung	
Personal	Periodische Teamsitzungen, periodische Gespräche mit Strukturleitung und Präsidentin	Information, Beratung/Rücksprache, Co-Management
Mitglieder	Vollversammlung, periodische Gespräche, Beratungsgespräche bei Bedarf	Information, Beratung/Rücksprache, Co-Management
GeldgeberInnen	Periodische Treffen in der Tagesförderstätte mit anschließenden Gesprächen, Zielevaluationen	Information, Beratung/Rücksprache, Co-Programmierung/Planung
KundInnen/NutznießlerInnen	Erfassen von Wünschen bezüglich der Gestaltung des Alltags im Zuge von Einzel- oder Gruppengesprächen, jährliche IP-Planung	
Lieferanten	Nicht vorhanden	

Öffentliche Verwaltung	Austausch mit Bezirksgemeinschaften und dem Südtiroler Sanitätsbetrieb bzgl. Erbringung von pädagogisch/therapeutischen Leistungen	Information, Beratung/Rücksprache, Co- Programmierung/Planung
Allgemeinheit	Zusammenarbeiten mit verschiedenen Diensten wie z.B. Young Action, Schulen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung im In- und Ausland, Therapeuten (Ergo und/oder Physiotherapeuten, Logopäden, Therapeuten im Affolter-Modell) vom In- und Ausland	Information

Anteil der öffentlichen Partnerschaften: 0,00%

Art der Zusammenarbeit:

Beschreibung	Art der Organisation/des Subjektes	Art der Zusammenarbeit	Form der Zusammenarbeit

Systeme zur Feedback-Erfassung

0 ausgegebene Fragebögen

0 eingeleitete Feedback-Verfahren

Kommentare zu den Daten

Alle Mitarbeiter*innen machen einmal im Jahr mit der Strukturleitung ein Mitarbeitergespräch, das dokumentiert wird. Es finden auch periodisch Gespräche zwischen den Mitarbeiter*innen und der Präsidentin statt. In diesem Rahmen werden Meinungen zu verschiedenen Thematiken sowie Wünsche oder Vorschläge erfasst.

Alle Klient*innen werden periodisch in die Alltagsgestaltung einbezogen. Je nach Bedürfnissen der KlientInnen wird ihre Meinung im Einzel- oder Gruppensetting aufgenommen.

5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND

Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich)

Auflösungen:

Anzahl	Beschäftigte
3	Gesamtzahl der Beschäftigten im Bezugsjahr
0	Männer
3	Frauen
2	Unter 35
1	Über 50

Einstellungen/Umwandlungen:

Anzahl	Einstellungen
3	Neueinstellungen im Bezugsjahr*
0	Männer
3	Frauen
2	Unter 35
1	Über 50

* Aufnahme von Arbeitslosen/Praktikanten oder anderweitig Beschäftigten

Anzahl	Umwandlungen
0	Umwandlungen im Bezugsjahr*
0	Männer
0	Frauen
0	Unter 35
0	Über 50

* von befristet auf unbefristet

Zusammensetzung des Personals nach Dienstalter:

	Angestellt am 2025
Gesamt	10
> 20 Jahre	0
11-20 Jahre	0
6-10 Jahre	2
< 6 Jahre	8

Anzahl Beschäftigte	Profile
10	Totale Beschäftigte
0	Mitarbeiter im unterstützenden Dienst

0	MensaMitarbeiter
0	Reinigungspersonal
3	Verwaltungspersonal
0	AnimateurInnen
0	KinderbetreuerInnen
0	Pflegehilfskräfte
0	HausbetreuungshelferInnen
0	SozialassistentInnen
0	Hilfskräfte
0	FahrerInnen
0	KellnerInnen
0	BüroleiterInnen
0	VerkäuferInnen
1	KoordinatorInnen
0	KöchInnen
0	HausmeisterInnen
0	DirektorInnen
0	ErzieherInnen
0	PhysiotherapeutInnenn
0	Angestellte
0	KrankenpflegerInnen
0	LogopädInnen
0	Kulturelle MediatorInnen
0	ArbeiterInnen
0	MitarbeiterInnen der Umwelt und Stadtreinigung
0	Landwirtschaftliche MitarbeiterInnen
0	Tourismusfachkräfte
4	Sozialpädagogische Fachkräfte
0	Sozial und PflegeassistentInnen
0	PsychologInnen
0	Verantwortliche/r eines strategischen Unternehmensbereiches
0	BüroassistentInnen
0	SoziologInnen
2	Sonstige

Anzahl PraktikantInnen, stage und ZivildienstlerInnen	
1	Gesamtanzahl
1	Davon Praktika und stage
0	Davon ehrenamtliche ZivildienstlerInnen

Bildungsniveau der Beschäftigten:

Anzahl Beschäftigte	
0	Forschungsdoktorat
0	Master 2.Ebene
0	Magister/Magistra
0	Master 1.Ebene
3	Bachelor
7	Oberschulabschluss
0	Mittelschulabschluss
0	Sonstige

Art der Beschäftigten mit bescheinigter und nicht bescheinigter Benachteiligung:

Gesamtzahl	Art der Benachteiligung	davon Beschäftigte	davon Praktika und stage
0	Benachteiligte Personen insgesamt	0	0
0	Körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Personen lt. Ges. 381/91	0	0
0	Personen mit psychischer Beeinträchtigung lt. Ges. 381/91	0	0
0	Personen mit Abhängigkeiten lt. Ges. 381/91	0	0
0	Minderjährige im arbeitsfähigen Alter mit einer schwierigen familiären Situation lt. Ges. 381/91	0	0
0	Inhaftierte und Internierte in den Strafvollzugsanstalten lt. Ges. 381/91	0	0

0	sozial Benachteiligte (ohne Bescheinigung) oder stark Benachteiligte gemäß EU-Verordnung 651/2014 , die nicht bereits im Verzeichnis aufscheinen	0	0
---	--	---	---

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung, die Mitglieder der Genossenschaft sind

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung und unbefristetem Vertrag

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen:

Anzahl Ehrenamtliche	Art der Ehrenamtlichen
0	Gesamtzahl
0	Davon ehrenamtliche Mitglieder
0	Davon ehrenamtliche ZivildienstlerInnen

Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/Maßnahmen

Berufliche Weiterbildung:

Stunden gesamt	Thema	Anzahl TeilnehmerInnen	Weiterbildungsstunden pro Kopf	Verpflichtend/fakultativ	Getragene Kosten
70	Affolter-Modell®	2	35,00	Ja	0,00
33	Affolter-Modell®	1	33,00	Ja	0,00

Sonstige Ausbildung:

Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erbringen ihre Leistungen ehrenamtlich. Die Genossenschaft führt ein Register, in dem die von Ehrenamtlichen ausgeführten Tätigkeiten festgehalten werden.

Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesenrückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“

	Art der Vergütung	Bruttoentgelt pro Jahr
Mitglieder Verwaltungsrat	Spesenrückvergütung	1088,00
Aufsichtsräte/Mitglieder Kontrollorgan	Nicht definiert	0,00
Führungskräfte	Nicht definiert	0,00
Mitglieder	Nicht definiert	0,00

Angewandte Kollektivverträge für die Beschäftigten: **Es wird der nationale Kollektivvertrag für Sozialgenossenschaften sowie das territoriale Zusatzabkommen für Sozialgenossenschaften der autonomen Provinz Bozen angewandt.**

Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation

50460,00 € / 29106,00 €

Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen

Jahresgesamtbetrag der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche: **0,00 €**

Anzahl der EmpfängerInnen: **0**

Regelung der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche: **Den ehrenamtlichen Gesellschaftern, die ihre Tätigkeit innerhalb der Genossenschaft unentgeltlich zwecks Umsetzung der Ziele der Genossenschaft ausführen, können ausschließlich tatsächlich getragene und belegte Ausgaben rückvergütet werden.**

6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN

Wertedimensionen und Social-Impact-Ziele (kurz-, mittel-, langfristig)

Wirtschaftliche Entwicklung des Einzugsgebietes, Aktivierung „gemeinschaftlicher“ wirtschaftlicher Ressourcen ist Steigerung des Durchschnittseinkommens oder des durchschnittlichen Nettovermögens pro Kopf:

Durch die Tätigkeit ermöglicht die Sozialgenossenschaft eine indirekte wirtschaftliche Entwicklung des Einsatzgebietes.

Demokratische und inklusive Governance, Steigerung der Anzahl an Frauen/Jugendlichen/sonstigen Kategorien in Entscheidungsorganen (% Frauen/Jugendliche/sonstige Kategorien in Spitzenpositionen von Entscheidungsorganen, gemessen an der Gesamtzahl der Mitglieder):

In unserer Sozialgenossenschaft sind 60% der Mitglieder Frauen. Der Verwaltungsrat besteht aus vier Frauen und einem Mann. Auch die Präsidentschaft und die Leitung der Tagesförderstätte haben Frauen übernommen.

Partizipation und Inklusion der Beschäftigten, Einbeziehung der Beschäftigten ist Steigerung des Wohlbefindens der Beschäftigten oder Reduzierung überqualifizierter Beschäftigter (% der Beschäftigten mit einem höheren Bildungsniveau als unter den übrigen Beschäftigten, welche denselben Beruf ausüben):

Die Sozialgenossenschaft Efeu legt großen Wert auf die Partizipation und auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen. In dieser Hinsicht werden wöchentliche Teamsitzungen abgehalten, in denen das gesamte Team Ideen, Wünsche sowie Verbesserungsvorschläge einbringen kann. Das Team hat auch die Möglichkeit, in einem individuellen Mitarbeitergespräch mit der Leitung der Tagesförderstätte Anliegen zu äußern. Es wird den Mitarbeiter*innen auch die Möglichkeit geboten, an einem interessanten Weiterbildungsprogramm teilzunehmen sowie die Ausbildung im Affolter-Modell in der Schweiz bzw. in Deutschland zu absolvieren. Zudem finden zur Steigerung der Partizipation sowie des Wohlbefindens der Mitarbeiter*innen mehrmals im Jahr Fachberatungstage und Supervisionen durch externe Therapeut*innen und Expert*innen statt.

Beschäftigungsresilienz/Krisenfestigkeit der Beschäftigung, Fähigkeit zur Schaffung von Beschäftigung, Fähigkeit zur Erhaltung von Beschäftigung ist Steigerung der Beschäftigung unter den 20- bis 64-Jährigen im Bezugsgebiet oder % des Übergangs von instabilen zu stabilen Arbeitsverhältnissen im Laufe eines Jahres /% der Beschäftigten in instabilen Arbeitsverhältnissen (befristete MitarbeiterInnen) zum Zeitpunkt t0, die ein Jahr später ein stabiles Arbeitsverhältnis haben (unbefristet), gemessen an der Gesamtzahl der befristet Beschäftigten zu t0:

Es wurden drei neue Mitarbeiterinnen eingestellt. Es ist das Ziel der Genossenschaft, ihren Mitarbeitenden langfristige und stabile Arbeitsverhältnisse zu ermöglichen.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Reduzierung der Benachteiligung und persönliche Entwicklung der benachteiligten Personen:

Wir unterstützen die Selbstständigkeit unserer Nutzer*innen, indem wir kontinuierliches Lernen im Alltag fördern. Auf diese Weise erhalten sie die Möglichkeit, sich fortlaufend weiterzuentwickeln und ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Dies trägt auch dazu bei, ihre gesellschaftliche Teilhabe positiv zu beeinflussen.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Verbesserung/Erhaltung der Lebensqualität (direkte Empfänger/NutzerInnen) ist Steigerung des Wohlbefindens der NutzerInnen oder Steigerung des % jener Personen, die mit ihrer Lebensqualität zufrieden sind (Zufriedenheit mit dem eigenen Leben: Prozentsatz der über 14-Jährigen, die eine Punktezahl zwischen 8 und 10 angegeben haben, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

Durch die ergotherapeutische Förderung sowie die Affolter-Therapie werden die Nutzer*innen in der Bewältigung ihres Alltags begleitet. Dies ermöglicht es ihnen, bestimmte Lebensmomente selbstbestimmter zu erleben und trägt somit zur Verbesserung ihrer Lebensqualität bei. Die Betreuung in einem angenehmen, häuslichen Umfeld (in Kleingruppen) fördert zudem ihre Sozialkompetenzen.

Wir leisten auch einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, indem wir mit den Nutzer*innen gemeinsam einkaufen, öffentliche Schwimmbäder besuchen, Restaurants und Bars aufsuchen sowie Ausflüge organisieren.

Für die Steigerung der Lebensqualität der Nutzer*innen ist der Austausch zwischen Efeu und den Familien der Nutzer*innen von grundlegender Bedeutung.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Verbesserung der Lebensqualität (Angehörige) ist Reduzierung des Asymmetrie-Index Familienarbeit (Zeit, die 25- bis 44-jährige Frauen der Familienarbeit/Hausarbeit widmen, gemessen an der Gesamtzeit 100, die beide Partner für Familienarbeit/Hausarbeit aufbringen):

Durch unsere tägliche Arbeit mit den Nutzer*innen tragen wir zur Entlastung der Eltern und Angehörigen bzw. zur besseren Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf/Interessen bei.

Zudem stellt Efeu im Falle von herausfordernden Situationen ein individuelles Beratungsangebot (Beratungen, Hausbesuche) zur Verfügung.

Qualität und Verfügbarkeit von Leistungen, Verfügbarkeit des Angebots, Qualität und Wirksamkeit der Leistungen ist Aufbau eines integrierten Angebotssystems:

Efeu ist ein Ort, der auf die Bedürfnisse des Einzelnen eingeht, wo sich jede*r die Zeit nehmen kann, die er/sie braucht, um sich zu entwickeln. Efeu ist Stütze und Halt, Beständigkeit und ein großer Teil Selbständigkeit und Normalität für junge Erwachsene, die mit anderen Grundvoraussetzungen ins Leben gestartet sind, wie viele von uns.

Die Nutzer*innen haben im Efeu auch die Möglichkeit, an verschiedenen Freizeitaktivitäten teilzunehmen und somit evtl. neue Hobbys zu finden. Dies trägt zur Steigerung des Wohlbefindens der Nutzer*innen aber auch des ganzen familiären Umfeldes bei.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Steigerung der sozialen Partizipation (% der über 14-Jährigen, die sich in den vergangenen 12 Monaten mindestens einmal sozial beteiligt haben, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

nicht vorhanden

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Transparenz gegenüber der Bevölkerung ist Steigerung des allgemeinen Vertrauens (% der über 14-Jährigen, die andere Menschen im Allgemeinen für vertrauenswürdig halten, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

Unsere Mission ist es, das Bewusstsein der Gesellschaft für die Bedürfnisse und Herausforderungen von Menschen mit Wahrnehmungsstörungen zu schärfen und sie im Umgang mit diesen Menschen zu sensibilisieren. Dabei streben wir an, gemeinsam mit den Nutzer*innen am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Ein weiteres zentrales Ziel der Sozialgenossenschaft Efeu ist es, die Affolter-Methode sowie die ergotherapeutische Förderung im Alltag für eine größere Anzahl von Menschen zugänglich zu machen. Wir setzen uns dafür ein, diese wertvollen therapeutischen Ansätze einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen, um so eine nachhaltige Veränderung in der Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Wahrnehmungsstörungen zu erreichen. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass jede*r Einzelne individuell gefördert wird und die Möglichkeit erhält, sein Potenzial bestmöglich zu entfalten.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Entwicklung und Förderung des Einzugsgebiets ist Steigerung der Konsistenz des historischen städtischen Gefüges (% der Gebäude in ausgezeichnetem oder gutem Zustand, gemessen an der Gesamtheit aller vor 1919 errichteten Wohngebäude) oder Reduzierung der Unzufriedenheit mit der Landschaft des Wohnortes (% der über 14-Jährigen, laut denen die Landschaft des Wohnortes augenscheinlich in schlechtem Zustand ist, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

nicht vorhanden

Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, Steigerung der Innovation an Produkten/Diensten im Produktionssystem (% der Unternehmen, die über einen Dreijahreszeitraum Innovationen an Produkten/Diensten eingeführt haben, gemessen an der Gesamtheit aller Unternehmen mit mindestens 10 MitarbeiterInnen):

Die stetige Verbesserung unserer Dienstleistungen sowie die Integration von Kreativität und Innovation sind für die Sozialgenossenschaft Efeu von zentraler Bedeutung. Wir verstehen uns als eine Organisation, die sich kontinuierlich weiterentwickelt, um den Bedürfnissen unserer Nutzer*innen gerecht zu werden und ihnen bestmögliche Unterstützung zu bieten. Nur durch eine konstante Anpassung und den Mut zu neuen Ideen können wir sicherstellen, dass unsere Angebote stets den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Anforderungen entsprechen.

Um dies zu erreichen, arbeitet die Leitung der Tagesstätte eng mit dem gesamten Team zusammen. Der Austausch von Ideen, die regelmäßige Überprüfung bestehender Arbeitsprozesse und die gemeinsame Entwicklung neuer Konzepte sind grundlegende Bestandteile unserer Arbeit. Zudem steht die Leitung in engem Kontakt mit dem Verwaltungsrat, um sicherzustellen, dass alle strategischen Entscheidungen auf soliden, aktuellen Informationen basieren und die langfristige Ausrichtung der Genossenschaft stets den Bedürfnissen der Nutzer*innen gerecht wird.

Zusätzlich suchen wir den Dialog mit externen Fachkräften und Dienstleistern, um von deren Expertise zu profitieren und innovative Ansätze in unsere Arbeit zu integrieren. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, neue Perspektiven zu gewinnen und kreative Lösungen für die Herausforderungen im Alltag unserer Nutzer*innen zu entwickeln.

Unser Ziel ist es, eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu etablieren, in der Innovation als fortlaufender Prozess verstanden wird. Dies betrifft nicht nur unsere therapeutischen Methoden, sondern auch die Struktur, Kommunikation und Organisation innerhalb der Genossenschaft. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Sozialgenossenschaft Efeu auch in Zukunft einen nachhaltigen Beitrag zur Lebensqualität und Selbstbestimmung der Menschen leisten kann, die wir begleiten.

Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, Steigerung der Inzidenz wissenschaftlicher Berufe (% der Beschäftigten mit Universitätsabschluss (Isced 5, 6, 7 und 8) in wissenschaftlich-technischen Berufen (Isco 2-3), gemessen an der Gesamtheit

aller Beschäftigten):

In unserer Sozialgenossenschaft haben 30% der Beschäftigten einen Universitätsabschluss.

Auswirkungen auf die Politik, Steigerung der Umlagerung öffentlicher Ressourcen:

Unsere Tagesförderstätte ist eine kleine, überschaubare Einrichtung, die es uns ermöglicht, flexibel und effizient auf Veränderungen zu reagieren. Diese Struktur bietet uns den Vorteil, schneller Anpassungen vorzunehmen, sei es aufgrund individueller Bedürfnisse unserer Nutzer*innen oder externer Veränderungen, wie neuen gesetzlichen Vorgaben oder gesellschaftlichen Entwicklungen. Die enge Zusammenarbeit im Team sowie die direkte Kommunikation mit den Nutzer*innen und ihren Familien tragen dazu bei, dass wir schnell auf neue Anforderungen eingehen und unsere Dienstleistungen zeitnah anpassen können. Darüber hinaus profitieren die Nutzer*innen von einer persönlichen und individuell abgestimmten Betreuung in einem überschaubaren Rahmen, der eine intensive, bedürfnisorientierte Unterstützung ermöglicht. Dies führt nicht nur zu einer besseren Integration in die Gemeinschaft, sondern stärkt auch die Bindung zwischen den Betreuungspersonen und den Menschen, die wir begleiten. Durch die Kombination aus einer flexiblen Struktur und individueller Förderung bieten wir eine nachhaltige Lösung, die den Bedürfnissen der Nutzer*innen möglichst gerecht wird.

Auswirkungen auf die Politik, Erweiterung und Stabilisierung der kooperativen Programmierungs- und Planungsprozesse (co-programmazione und co-progettazione):

Über verschiedene Akkreditierungen und vertragliche Vereinbarungen übernimmt die Sozialgenossenschaft Efeu eine Vielzahl sozialpädagogischer und ergotherapeutischer Dienstleistungen für die Bezirksgemeinschaften sowie für den Südtiroler Sanitätsbetrieb. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, eine qualitativ hochwertige Betreuung und Unterstützung für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Herausforderungen sicherzustellen. Dabei legen wir großen Wert darauf, eng mit den zuständigen Stellen zusammenzuarbeiten, um maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Anforderungen der Nutzer*innen als auch den Vorgaben der öffentlichen Hand gerecht werden.

Die enge Partnerschaft mit den Finanzpartner*innen ist für uns von zentraler Bedeutung, um eine stabile Grundlage für die Planung und Durchführung unserer Dienstleistungen zu gewährleisten. Diese Partnerschaften sind entscheidend, um nicht nur den finanziellen Rahmen für unsere Arbeit sicherzustellen, sondern auch innovative Ansätze und nachhaltige Konzepte zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Nutzer*innen gerecht werden.

In den kommenden Jahren wird die Zusammenarbeit mit den Finanzpartner*innen weiterhin eine grundlegende Rolle spielen. Sie ermöglicht es uns, langfristige Investitionen in die Weiterentwicklung unserer Angebote zu tätigen, neue Projekte zu initiieren und bestehende Programme kontinuierlich zu verbessern. Darüber hinaus schafft diese partnerschaftliche Kooperation die notwendige Stabilität, um auch in Zeiten von Unsicherheiten oder Veränderungen flexibel reagieren zu können und die Qualität der erbrachten Leistungen konstant hochzuhalten. Auf diese Weise können wir auch in Zukunft einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen leisten, die wir begleiten.

Ökologische Nachhaltigkeit, Schutz und Erhaltung der Umwelt ist Steigerung der Entsorgung von Siedlungsabfällen in Deponien (% der in Deponien entsorgten Siedlungsabfälle, gemessen an der Gesamtheit der gesammelten Siedlungsabfälle):

Die Sozialgenossenschaft Efeu engagiert sich aktiv für einen respektvollen und

verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur. Im Einklang mit unserem Prinzip der Nachhaltigkeit streben wir nicht nur danach, die Lebensqualität der Menschen, die wir begleiten, zu fördern, sondern auch einen positiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Ein zentraler Aspekt dabei ist die Vermeidung von Plastik, da wir uns der großen Umweltschäden bewusst sind, die durch die übermäßige Verwendung von Kunststoffprodukten entstehen. Wir sensibilisieren unsere Nutzer*innen dafür, wie wichtig es ist, Plastikmüll zu reduzieren und alternative, umweltfreundlichere Materialien zu verwenden. Gleichzeitig fördern wir in unserer Tagesstätte eine Kultur der Abfallvermeidung und Wiederverwendung, indem wir Produkte, die wiederverwertbar sind, bevorzugen und darauf achten, Ressourcen sparsam zu nutzen.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil unseres Nachhaltigkeitskonzepts ist die korrekte Trennung und Entsorgung von Abfällen. Wir legen großen Wert darauf, unseren Nutzer*innen die Prinzipien der Mülltrennung näherzubringen und sie aktiv in den Prozess einzubeziehen. Dazu gehört nicht nur die Trennung von Papier, Plastik, Glas und Restmüll, sondern auch die Aufklärung über die Bedeutung der richtigen Entsorgung von gefährlichen Abfällen und das Recycling von Wertstoffen. Durch dieses praxisorientierte Lernen fördern wir nicht nur ein verantwortungsbewusstes Handeln, sondern tragen auch zur Reduzierung von Abfall und zur Schonung von Ressourcen bei.

Darüber hinaus beziehen wir nachhaltige Praktiken auch in andere Bereiche unserer Arbeit ein, wie zum Beispiel bei der Auswahl von Materialien für unsere Einrichtung und die Gestaltung unserer Programme. Indem wir unseren Nutzer*innen die Werte der Nachhaltigkeit vermitteln, möchten wir nicht nur das Umweltbewusstsein stärken, sondern auch eine Generation von verantwortungsvollen Bürger*innen heranbilden, die aktiv zum Schutz unserer natürlichen Ressourcen beitragen. Unsere Philosophie des respektvollen Umgangs mit der Natur spiegelt sich in allen Aspekten unserer Arbeit wider und ist ein integraler Bestandteil unseres Engagements für eine bessere Zukunft.

Ökologische Nachhaltigkeit, Förderung verantwortungsbewussten und umweltfreundlichen Verhaltens ist Steigerung der Zufriedenheit mit der Umweltsituation (% der über 14-Jährigen, die mit der Umweltsituation (Luft, Wasser, Lärm) sehr oder relativ zufrieden sind, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

Die Sozialgenossenschaft Efeu legt großen Wert darauf, den Plastikverbrauch aufs Minimum zu reduzieren. Besonderes Augenmerk wird auch auf den Wasser- und Energieverbrauch gelegt.

Diese Werte werden auch den Nutzer*innen weitergegeben.

Technologische Entwicklung, Steigerung der Wirksamkeit und Effizienz des Systems mithilfe neuer Technologien:

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Mitarbeiter*innen in der Sozialgenossenschaft Efeu umfasst die Integration und Nutzung von Technologie, um die tägliche Unterstützung und Förderung der Nutzer*innen zu optimieren. Wir setzen moderne digitale Lösungen ein, um die Effizienz und Qualität unserer Dienstleistungen zu steigern und gleichzeitig eine individuellere Betreuung zu ermöglichen. Ein Beispiel dafür ist das digitale Dokumentationssystem, das uns ermöglicht, alle relevanten Informationen in Echtzeit zu erfassen und auszuwerten. Dieses System gewährleistet eine präzise und nachvollziehbare Dokumentation der Fortschritte und Bedürfnisse der Nutzer*innen, wodurch eine kontinuierliche Verbesserung der Betreuung ermöglicht wird.

Ein weiterer zentraler technologischer Aspekt ist der Einsatz von Tablets, die speziell für die Unterstützung der Alltagsbewältigung konzipiert sind. Diese Geräte kommen vor allem bei der unterstützten Kommunikation zum Einsatz und bieten den Nutzer*innen eine wertvolle Hilfe, um sich im Alltag besser auszudrücken und ihre Bedürfnisse klarer zu kommunizieren. Mithilfe von speziell entwickelten Apps und Programmen können sie sich gezielt mitteilen, was ihre Lebensqualität erheblich steigert und ihre Unabhängigkeit fördert. Diese digitale Unterstützung trägt dazu bei, Barrieren in der Kommunikation zu überwinden und eröffnet neue Möglichkeiten zur Teilhabe am sozialen Leben.

Darüber hinaus nutzen wir eine Vielzahl multimedialer Tools, um den Alltag der Nutzer*innen zu bereichern und zu gestalten. Hierzu gehören beispielsweise interaktive Lern- und Spielanwendungen, die nicht nur kognitive Fähigkeiten fördern, sondern auch die Kreativität anregen.

Output

Im Efeu haben die Nutzer*innen die Möglichkeit:

- Die Affolter-Methode kennen zu lernen und zu erproben;
- Über gespürte Erfahrungen in Alltagsgeschehnissen zu einem verbesserten Gesamtbild einer Situation zu kommen (Verknüpfung der Sinneserfahrungen);
- Zu lernen, sich in alltäglichen Situationen zu behaupten;
- Regelmäßige, sinnvolle Tätigkeiten im Sinne von häuslichen, handwerklichen und gärtnerischen Arbeiten auszuführen. Diese sollen den Einzelnen in der Tagesstruktur unterstützen sowie Unruhen und stereotypes Verhalten mindern;
- in Einzelarbeiten, Zweiersituationen oder auch in Gruppenarbeiten eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen und Neues zu erfahren;
- Sozial- und Kommunikationsfähigkeiten zu erlernen bzw. zu erweitern;
- Sich mit Kulturtechniken wie Malen, Schreiben, Lesen und dem Umgang mit Zahlen vertraut zu machen.

Familienbezogene Ziele:

- Unterstützung der Eltern in der Förderung ihrer Kinder;
- Erleichterung des familiären Zusammenlebens;
- Verminderung von Stresssituationen;
- Beratungsangebot für Eltern, Familie und Freundeskreis.

Ziele bezogen auf das erweiterte soziale Umfeld:

- Einbezug weiterer Personen in die Förderung (Lifelong learning);
- Etablieren des Affolter-Modells in Südtirol.

Empfängertypen (Sozialgenossenschaften des Typs A)

Bezeichnung des Dienstes: Tagesförderstätte Efeu

Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen: 229

Art interner Tätigkeiten des Dienstes: Betreuung, Begleitung, Förderung von jungen Erwachsenen mit Wahrnehmungsstörungen durch Anwendung des Affolter-Modells

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
0	Senioren
0	Leichte Beeinträchtigung (E)
4	Mäßige Beeinträchtigung (D)
6	Schwere Beeinträchtigung (C)
0	Vollinvalidität (B)
6	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)
0	Minderjährige

Art externer Tätigkeiten (Treffen/Veranstaltungen zusammen mit der lokalen Bevölkerung)

Anzahl externer Tätigkeiten: 4

Art externer Tätigkeiten: Einkauf, Wanderungen, Ausflüge, Projekt "Kircheputzen" in Albeins.

Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen

nicht vorhanden

Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder

Siehe "Output Tätigkeiten"

Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden)

Es sind keine Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate vorhanden.

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt?

Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten?

Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten?

Nein

Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben

Wir möchten in Zukunft intensiv daran arbeiten, das Affolter-Modell einer größeren Anzahl von Nutzer*innen zugänglich zu machen und dessen positive Auswirkungen weiter zu verbreiten. Dabei streben wir an, nicht nur die direkten Nutzer*innen zu erreichen, sondern auch ihre Familien und Betreuenden in den Prozess einzubeziehen, um eine nachhaltige Förderung und Unterstützung zu gewährleisten.

Zusätzlich legen wir großen Wert darauf, die Gesellschaft zunehmend für die Bedürfnisse und Herausforderungen von Menschen mit Wahrnehmungsstörungen zu sensibilisieren. Hierzu planen wir, durch gezielte Aufklärung und Veranstaltungen das Bewusstsein zu schärfen und Vorurteile abzubauen. Unser Ziel ist es, ein inklusiveres Umfeld zu schaffen, in dem Menschen mit Wahrnehmungsstörungen nicht nur akzeptiert, sondern auch aktiv in die Gesellschaft integriert werden.

Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kompromittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen

Bezüglich der Verwirklichung unserer institutionellen Zwecke spielt der finanzielle Aspekt eine entscheidende Rolle. Als Sozialgenossenschaft sind wir auf eine stabile und vielfältige finanzielle Grundlage angewiesen, die es uns ermöglicht, unsere Ziele langfristig zu verfolgen und nachhaltig umzusetzen. Wir verstehen den finanziellen Aspekt nicht nur als eine Voraussetzung für den Betrieb, sondern auch als eine Möglichkeit, unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Neben den traditionellen Quellen wie Spenden sind wir ebenso auf Beiträge von privaten sowie öffentlichen Finanzpartner*innen angewiesen. Diese Beiträge ermöglichen es uns, die notwendigen Ressourcen bereitzustellen, um unsere Angebote aufrechtzuerhalten und stetig auszubauen. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang auch die Abkommen und Konventionen, die wir mit unseren Finanzpartner*innen schließen. Diese Partnerschaften basieren auf einer gemeinsamen Vision und zielen darauf ab, die Lebensqualität von Menschen mit Wahrnehmungsstörungen nachhaltig zu verbessern.

Die Abkommen und Konventionen mit unseren Finanzpartner*innen stellen nicht nur eine finanzielle Grundlage dar, sondern auch eine wichtige Unterstützung bei der langfristigen Planung und Umsetzung unserer institutionellen Zwecke. Sie bieten uns die Möglichkeit, verlässliche und langfristige Projekte zu entwickeln, die einen positiven Einfluss auf die Nutzer*innen und deren Umfeld haben. Diese Partnerschaften sind essenziell, um sowohl kurzfristige als auch langfristige Ziele zu realisieren und die Qualität unserer Dienstleistungen kontinuierlich zu sichern.

Darüber hinaus streben wir an, unsere Finanzierungsmöglichkeiten weiter zu diversifizieren. Dies umfasst nicht nur die klassische Unterstützung durch Spenden und Beiträge, sondern auch die Entwicklung neuer, innovativer Finanzierungsmodelle.

Wir sind uns bewusst, dass die nachhaltige Verwirklichung unserer Zwecke nur durch eine breite finanzielle Basis möglich ist, die es uns erlaubt, unabhängig und flexibel zu agieren. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, neue Finanzpartner*innen zu gewinnen, bestehende Partnerschaften zu pflegen und innovative Finanzierungswege zu erschließen.



7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION

Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen

Umsatzerlöse:

	2025	2024	2023
Private Beiträge	99.019,00 €	91.543,00 €	96.998,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung von sozialen, sozio-sanitären und erzieherischen Diensten	231.930,00 €	236.802,00 €	228.206,00 €
Öffentliche Beiträge	73.492,00 €	57.556,00 €	67.751,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung sonstiger Dienste (Instandhaltung von Grünanlagen, Reinigung...)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Bürgern	41.671,00 €	36.271,00 €	31.081,00 €
Umsatzerlöse von privaten Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Non-Profit Organisationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erlöse	5.002,00 €	7.561,00 €	3.147,00 €
Umsatzerlöse von Konsortien und/oder sonstigen Genossenschaften	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Totale	451.114,00 €	429.733,00 €	427.183,00 €

Eigenkapital:

	2025	2024	2023
Gezeichnetes Kapital	7.000,00 €	6.800,00 €	6.400,00 €
Summe Rücklagen	0,00 €	461.728,00 €	378.688,00 €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	101.955,00 €	83.725,00 €	85.609,00 €
Summe Eigenkapital	651.895,00 €	552.253,00 €	470.697,00 €

Gewinn- und Verlustrechnung:

	2025	2024	2023
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	101.955,00 €	83.725,00 €	85.609,00 €
Etwaige Rückvergütungen an Mitglieder aus der Gewinn- und Verlustrechnung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Betriebserfolg (A-B EU-Bilanz)	91.265,00 €	73.598,00 €	84.790,00 €

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:

Gezeichnetes Kapital	2025	2024	2023
Gezeichnetes Kapital von freiwilligen Mitgliedern	3.600,00 €	3.400,00 €	4.000,00 €
Gezeichnetes Kapital von arbeitenden Mitgliedern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gezeichnetes Kapital von Nutznießern (Mitglieder)	3.400,00 €	3.400,00 €	2.400,00 €
Gezeichnetes Kapital von juridischen Personen (Mitglieder)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Von unterstützenden Mitgliedern/Fördermitgliedern gezeichnetes Kapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Zusammensetzung der unterstützenden Mitglieder	2025
Sozialgenossenschaften	0,00 €
Ehrenamtliche Vereine	0,00 €

Gesamtleistung:

	2025	2024	2023
Produktionswert (Posten Gesamt A. der EU-Bilanz)	451.114,00 €	429.733,00 €	427.183,00 €

Personalaufwand:

	2025	2024	2023
Summe Personalaufwand (Position B.9 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz)	244.465,00 €	235.379,00 €	219.887,00 €
Personalaufwand, welcher	4.547,00 €	12.331,00 €	21.308,00 €

in der Position B.7 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz enthalten ist			
Anteil Personalaufwand zur Gesamtleistung	55,20 %	57,64%	56,46 %

Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber

Herkunft der Einnahmen 2025:

2025	Öffentliche Körperschaften	Private Organisationen	Gesamt
Verkauf von Gütern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erbringung von Dienstleistungen	231.930,00 €	41.671,00 €	273.601,00 €
Verarbeitung durch Dritte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Teilnahmegebühren/Tarifeinnahmen durch KlientInnen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erlöse	4.061,00 €	940,00 €	5.001,00 €
Beiträge und Spenden	73.492,00 €	99.018,00 €	172.510,00 €
Zuschüsse/Subventionen und Einnahmen aus Programmierung/Planung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Mit untenstehender Tabelle kann fakultativ eine Aufteilung der Einnahmen nach Tätigkeitsfeldern erfolgen:

2025	Öffentliche Körperschaften	Private Organisationen	Gesamt
Soziale Betreuungsdienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erzieherische Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sozio-sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Andere Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Inzidenz öffentlicher/privater Einnahmequellen auf die Gesamtleistung:

	2025	
Inzidenz öffentlicher Einnahmequellen	309.483,00 €	68,00 %
Inzidenz privater Einnahmequellen	141.629,00 €	31,40 %

Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen)

Förderung von Initiativen zur Mittelbeschaffung durch Spendensammlungen:

Die Spendensammlungen erfolgten ausschließlich über private Initiativen und Kontakte.

Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeitraum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz

Die Spendensammlungen dienten zur Deckung der Kosten, die über den Tagessatz nicht finanziert wurden.

Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen

Angeben, falls vorhanden:

Die Verwaltungsratsmitglieder haben keine Schwachpunkte im Management festgestellt.

Art der Umweltauswirkungen der ausgeübten Tätigkeit



8. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN

Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide

Es gibt keine Rechtsstreitigkeiten, Streitfälle, Verfahren, in die unsere Genossenschaft verwickelt ist, noch gibt es Strafbescheide.

Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.

Die Sozialgenossenschaft übernimmt einen gesellschaftlichen Auftrag, indem sie Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützt und ihre Selbständigkeit fördert. Gleichzeitig werden Angehörige und Familien entlastet und ihre Lebensqualität erhöht. Bei unserer Arbeit stehen Wertschätzung und Würde der Menschen ebenso im Mittelpunkt wie die Ebenbürtigkeit und Anerkennung der Grundrechte. Demnach ist jeder Mensch gleichberechtigt und darf nicht diskriminiert werden.

Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen

Die Gesellschafterversammlung hat die Aufgabe den Jahresbericht über die Umsetzung des Gesellschaftszieles und die tatsächlich ausgeführte Tätigkeit zu genehmigen. Ebenso wird die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und über die Zuweisung der Gewinne oder Deckung der Verluste entschieden.

In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen

Die Familien, in denen Menschen mit Beeinträchtigung leben, haben mit großen sozialen und wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. Deshalb bringt die Unterbringung und Förderung ihrer Angehörigen in der Tagesstätte eine große Erleichterung für sie. Dies wird in den Versammlungen stets bestätigt.

9. ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse)

Der Bericht des Kontrollorgans, der einen wesentlichen Bestandteil der Sozialbilanz selbst bildet, muss der Überwachung der einzelnen unten angeführten Punkte und den entsprechenden Ergebnissen Rechnung tragen.

Hinweis für SOZIALGENOSSENSCHAFTEN (UND IM ALLGEMEINEN FÜR GENOSSENSCHAFTEN): Es wird darauf hingewiesen, dass Art. 6 - Absatz 8 – lit. a) des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 "Leitlinien zur Erstellung der Sozialbilanz für Körperschaften des dritten Sektors") – die Befreiung für Sozialgenossenschaften von den Bestimmungen des Art. 10 des GvD Nr. 112/2017 vorsieht, da sie in Bezug auf das interne Kontrollorgan und dessen Überwachungstätigkeit als genossenschaftliche Körperschaft der genossenschaftsspezifischen Gesetzgebung unterworfen sind.

Diesbezüglich betont die Vorschrift des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 die bereits vom Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik ausgesprochene Orientierung (Prot. 2491 vom 22.02.2018 und darauffolgende Anmerkung/"nota" vom 31.01.2019), welche die Bestimmungen des Artikels 10 des GvD Nr. 112/2017 in Bezug auf das interne Kontrollorgan als nicht anwendbar für Sozialgenossenschaften ansieht, mit der Folge, dass in Genossenschaften das Kontrollorgan nicht verpflichtet ist, die Sozialbilanz zu überwachen.

b) für andere Körperschaften des dritten Sektors, die nicht zu den Sozialunternehmen/Sozialgenossenschaften gehören: Einhaltung der sozialen Zielsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von GvD Nr. 117/2017 betreffend: (Art. 5, 6, 7 und 8)

- Zusätzlich zur gemeinnützigen Zielsetzung der Organisation muss die ausgeübte Tätigkeit (bzw. die verschiedenen ausgeübten Tätigkeiten) zu den Tätigkeiten im allgemeinen Interesse lt. Art. 5, Absatz 1 des GvD 117/2017 zählen. Weitere ausgeübte Tätigkeiten müssen im Sinne des Art. 6 sekundär und instrumentell zu der im allgemeinen Interesse ausgeübten Haupttätigkeit sein.
- Bei der jährlichen Mittelbeschaffung und Spendensammlung muss die Einhaltung der Grundsätze der Wahrheitsgetreue, Transparenz und Korrektheit gegenüber Unterstützer und Öffentlichkeit gemäß Art. 7, Absatz 2 gewährleistet sein;
- Das Fehlen von Gewinnabsichten; dies beinhaltet gemäß Art. 8, Abs. 1 und 2 die Verwendung des Vermögens in all seinen Teilen (Einnahmen, Rendite, Erlöse, Einkünfte jeglicher Art) für die im Statut vorgesehenen Tätigkeiten im allgemeinen Interesse;
- Einhaltung des Verbots der direkten und indirekten Gewinnausschüttung, der Ausschüttung von Verwaltungsüberschüssen, Fonds und Rücklagen an Gründer, Mitglieder, Beschäftigte und MitarbeiterInnen, Verwaltungsratsmitglieder und sonstige Mitglieder der Gesellschaftsorgane unter Berücksichtigung von Art. 8, Absatz 3, lit. a) bis e).

Bericht des Kontrollorgans

Unsere Sozialgenossenschaft ist nicht verpflichtet, ein Kontrollorgan zu bestellen.

